

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 09.02.2005

Telefon: (0 89) 21 95 - 2855

Aktenzeichen: 100 20 776.6-31

Anmelder/Inhaber: Ricoh Comp., Ltd

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patentanwälte
Schwabe, Sandmair, Marx
Postfach 860 245
81629 München

Ihr Zeichen: 45 342 VII

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei allen Eingaben und Zahlungen angeben!

Zutreffendes ist angekreuzt und/oder ausgefüllt!

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 28.04.2000

Eingabe vom eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

4 Monat(en)

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigefügt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Ablichtung von 2 Entgegenhaltung(en).

- 2 -

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Dokumentenannahme und Nachtbriefkasten nur
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude:
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht):
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon: (089) 2195-0
Telefax: (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>
Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Weiden
BBK München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

(1) JP 10-336 366 A

(2) JP 10-312 454 A

Bekannt ist aus der – auch im parallelen japanischen Prüfungsverfahren zitierten- Druckschrift (1) Figur 1 ein Bildverarbeitungsapparat, der folgendes umfasst:

- eine Bildleseeinheit 11, die erste Bilddaten liest
- eine Bildspeichereinheit 25, die Bilddaten durch Steuerung einer Bildspeichersteuereinheit 26 über die Interfaces 27a,b 28a,b schreibt/liest,
- eine Bildverarbeitungseinheit mit einer Einrichtung 21 zur γ -Korrektur, einer Einrichtung 22 zur Filterung, einer Einrichtung 23 zur Vergrößerung und einer Einrichtung 24 zur Qualitätsverbesserung, die allesamt Bilddaten verarbeiten um dritte Bilddaten zu erzeugen und
- einer Bildschreibeinrichtung 15, die ein Bild entsprechend Bilddaten druckt (siehe die Absätze [0015] bis [0017]).

Des weiteren hat der aus (1) bekannte Bildverarbeitungsapparat eine Bilddatensteuereinrichtung bestehend aus der Zentralsteuerung 18 und den Selektoren 19 und 20 (siehe Absatz [0014]), die die ersten, zweiten und dritten Bilddaten empfängt und zu irgendeiner der folgenden Einheiten übersendet:

- der Bildspeichersteuereinheit 26 (mit Selektor 20)
- der Bildverarbeitungseinheit (mit Selektor 19)
- der Bildschreibeinheit (mit Selektor 20).

Damit ist der im Patentanspruch 1 beanspruchte Gegenstand gegenüber dem Stand der Technik gemäß (1) nicht mehr neu, der Anspruch 1 ist nicht gewährbar.

Da beim Stand der Technik gemäß (1) die beiden Selektoren 19 und 20 in beiden Datenflussrichtungen auch direkt miteinander verbunden sind (siehe die Pfeile jeweils am oberen und unteren Rand) ist eine Bilddatensteuerung von der Bildleseeinheit 11 zu Selektor 19 und dann entweder direkt oder über eine Bildverarbeitung zu Selektor 20, von dort in den Speicher 25, aus diesem in den Selektor 19, von dort direkt oder über eine Bildverarbeitungseinheit in den Selektor 20 und schließlich zur Bildschreibeinheit 15, unter Steuerung der Zentralsteuerung durchführbar (siehe hierzu die Absätze [0017] bis [0021]).

Damit sind auch die Gegenstände der nebengeordneten Ansprüche 7 und 14 nicht mehr neu. Der Patentansprüche 7 und 14 sind nicht gewährbar.

Zu den Einheiten, die der aus (1) bekannte Bildverarbeitungsapparat umfasst, gehören weiterhin Faksimileempfangs- und Sendeeinheiten 12 und 18, sodass der bekannte Apparat bei entsprechender Steuerung auch Bilddaten empfangen und senden kann. Die Einheiten 12 und 18 sind zusammengenommen eine Faxsteuereinheit im Sinne des Anmeldungsgegenstandes für einen Sende/Empfangsprozess.

Mithin ist auch der Gegenstand des nebengeordneten Verfahrensanspruchs 22 nicht mehr neu, da alle anderen Merkmale schon zum Anspruch 1 und 7 abgehandelt wurden und eine Bildverarbeitung immer zielgerichtet gemäß Benutzereingaben ablaufen wird.

Der Anspruch 22 ist nicht gewährbar.

Dass die Zentralsteuerung 18 beim Stand der Technik von einem Prozessor Gebrauch macht, der gemäß einem Programm arbeitet und dass dieses Programm in einem von ihm lesbaren Speicher abgelegt ist, steht außer jedem vernünftigen Zweifel.

Damit ist auch der Anspruch 24 mangels Neuheit seines Gegenstandes nicht gewährbar.

Dass speziell zur Hochgeschwindigkeits-Bildverarbeitung sogenannte SIMD Prozessoren das geeignete Mittel der Wahl sind, lässt sich Druckschrift (2) Absatz [0001] entnehmen. Einen solchen beim Stand der Technik gemäß (1) zu verwenden, wird den Kenntnissen des Durchschnittsfachmanns zugerechnet.

Ebenso wird auch der Einsatz mehrerer Prozessoren, sowie die Vernetzung der einzelnen Baugruppen gemäß (1) mittels geeigneter Busse als handwerkliches Können angesehen, so dass derzeit auch den Unteransprüchen nichts entnommen werden kann, was eine Patenterteilung rechtfertigen könnte.

Prüfungsstelle für Klasse H04N

Dipl.-Ing. Grobe
Hausruf 3125

COPY